

**Einstieg: Was versteht man unter Globalisierung?**

Was ändert sich durch globalisiertes Wirtschaften? .....	10
Globalisierung – ein rein wirtschaftliches Phänomen? .....	12

**1 Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Gesellschaft**

<b>1.1 Was werden wir arbeiten? Der Wandel der Beschäftigungs- und Produktionsstruktur .....</b>	<b>16</b>
1.1.1 „Was machen Sie eigentlich beruflich“? Annäherungen an die Arbeitswelt .....	16
1.1.2 Von der Agrar- zur Dienstleistungsgesellschaft: Der wirtschaftliche Strukturwandel .....	20
1.1.3 Schöne neue Servicewelt? Dienstleistungsbeschäftigung in Deutschland .....	22
1.1.4 Schafft die Digitalisierung die Produktionsarbeit ab? Arbeiten in der „Industrie 4.0“ .....	26
<i>Methode: Texte strukturiert zusammenfassen .....</i>	<b>31</b>
<b>1.2 Wie werden wir arbeiten? Veränderungen am Arbeitsplatz .....</b>	<b>34</b>
1.2.1 Vom Fordismus zum Postfordismus: Arbeitsorganisation im Wandel .....	34
1.2.2 Crowdfunding und Co: Flexible Arbeitsorganisation und ihre Folgen .....	37
1.2.3 Abschied vom „Normalarbeitsverhältnis“? Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse in Deutschland .....	40
1.2.4 Vertiefung: Schöne neue Arbeitswelt? Der „Arbeitskraftunternehmer“ in der Diskussion .....	44
<b>1.3 „Gute Arbeit für alle“ – aber wie? Herausforderungen der Beschäftigungspolitik in Deutschland .....</b>	<b>48</b>
1.3.1 Mit betrieblichen Strategien dem Fachkräftemangel begegnen? .....	48
<i>Methode: Sachverhalte und Probleme multiperspektivisch beurteilen (Urteilskompetenz 1) .....</i>	<b>52</b>
1.3.2 Mit politischen Maßnahmen Arbeit sichern? Politische Regulierung von Leih- und Zeitarbeit in der Diskussion .....	54
<i>Kompetenzen anwenden: Mit dem „Chancenkonto“ den Wandel bewältigen? .....</i>	59

**2 „Made in Germany 2.0“ – Chancen und Risiken durch Internationalisierung von Unternehmen**

<b>2.1 Motive und Strategien der Internationalisierung von Wirtschaftsunternehmen .....</b>	<b>62</b>
2.1.1 „Conti-national“ oder „Conti-international“? Ein niedersächsisches Unternehmen im internationalen Wettbewerb .....	62
2.1.2 Beschaffung, Produktion und Vertrieb weltweit – wie soll sich die Continental AG weiter internationalisieren? .....	64
<i>Methode: Statistiken analysieren .....</i>	<b>67</b>
2.1.3 Internationalisierung von Unternehmen – wie und warum? .....	69
<b>2.2 Welcher Standort ist der beste? Volkswirtschaften im internationalen Wettbewerb um Unternehmensansiedlungen .....</b>	<b>72</b>
2.2.1 Was macht einen guten Standort aus? .....	72
2.2.2 Wie attraktiv ist der Standort Deutschland für Unternehmen? .....	75

2.2.3	Ein Unternehmen vor der Standortwahl	78
	<i>Methode: Nutzwertanalyse</i>	80
2.2.4	Wie haben sich Produktion und Beschäftigung in Deutschland im Zuge der Globalisierung verändert?	81
<b>2.3</b>	<b>Herausforderungen für Arbeitnehmer und die globale Gesellschaft</b>	<b>84</b>
2.3.1	Risiken und Chancen für Arbeitnehmer in Deutschland	84
2.3.2	Risiken und Chancen für Arbeitnehmer international	86
2.3.3	Internationale Arbeitnehmersolidarität? Möglichkeiten und Grenzen der Arbeitnehmervertretung in der globalisierten Wirtschaft	89
2.3.4	Vertiefung: Welche Folgen für Umwelt und Menschen hat „unsere“ Globalisierung?	92
	<i>Kompetenzen anwenden: Die adidas AG – international aufgestellt</i>	96
<b>3</b>	<b>Welthandel heute – Ursachen und Entwicklungstendenzen, Gestaltungsvorschläge und Konflikte</b>	
<b>3.1</b>	<b>Warum Welthandel? Tendenzen und Erklärungen</b>	<b>100</b>
3.1.1	Wie hat sich der Welthandel entwickelt?	100
3.1.2	Wodurch wird gesteigerter Welthandel ermöglicht?	103
3.1.3	Vertiefung: Warum überhaupt internationale Arbeitsteilung und Welthandel?	107
<b>3.2</b>	<b>Konflikte um den international freien Handel</b>	<b>110</b>
3.2.1	Wer darf Licht in Strom umwandeln? Der Handelskonflikt um Solarzellen zwischen der EU und China	110
	<i>Methode: Sachverhalte, Thesen und Problemstellungen kategorien- und kriteriengeleitet beurteilen (Urteilskompetenz 2)</i>	113
3.2.2	Weltweiter Freihandel – immer sinnvoll für alle?	116
	<i>Kompetenzen anwenden: Wie ein Handelsstreit um Hähnchen Autos trifft</i>	121
<b>4</b>	<b>UNO – wirkungsvolle Organisation für humanitäre Hilfe und Entwicklung weltweit?</b>	
<b>4.1</b>	<b>UNO – funktionierende überstaatliche Organisation für humanitäre Hilfe?</b>	<b>124</b>
4.1.1	Welche Hilfe benötigen somalische Flüchtlinge in Kenia?	124
4.1.2	„Wir, die Völker“ – die UNO als Organ supranationaler Kooperation!?	128
4.1.3	Kann die UNO humanitäre Hilfe weltweit erfolgreich leisten?	132
4.1.4	Vertiefung: Nothilfe für Menschen in Unrechtsregimen? Die UNO im „Aid-Dilemma“	134
<b>4.2</b>	<b>Die Agenda 2030 – sinnvolle UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung?</b>	<b>138</b>
4.2.1	Hatte die UNO bis 2015 ihre Millenniumsziele erreicht?	138
	<i>Methode: Karikaturen analysieren</i>	140
4.2.2	Die Agenda 2030 – entwicklungspolitischer Durchbruch?	143
	<i>Kompetenzen anwenden: Die Agenda 2030 in der Karikatur</i>	149

**5 Berufs- und Studienorientierung**

	<i>Methoden: Ideen entwickeln – Informationen sammeln – Entscheidungen treffen.</i>	
	<i>Mein Portfolio zur Berufs- und Studienorientierung</i> .....	152
<b>5.1</b>	<b>Kann ich, was ich will – will ich, was ich kann? Meine Neigungen und Fähigkeiten unter der Lupe</b> .....	<b>153</b>
5.1.1	Welche Bedeutung hat Arbeit für meine Lebensplanung? Anregungen aus den Sozialwissenschaften .....	153
5.1.2	Meine Interessen und Einstellungen .....	156
5.1.3	Meine Eigenschaften und Fähigkeiten .....	158
5.1.4	Wie finde ich, was zu mir passt? Weiterarbeit mit Selbsttests .....	160
<b>5.2</b>	<b>Als zukünftiger Student oder Azubi einen regionalen Wirtschaftsraum analysieren</b> .....	<b>162</b>
5.2.1	Elemente eines regionalen Wirtschaftsraums .....	162
5.2.2	Die Wirtschaftsregion Hannover aus Perspektive zukünftiger Arbeitnehmer .....	164
	<i>Methoden: Posterpräsentation – (m)einen regionalen Wirtschaftsraum präsentieren</i> .....	<b>168</b>
<b>5.3</b>	<b>Studium oder (vorher) Ausbildung – was unterscheidet klassische Wege nach der Schule?</b> .....	<b>170</b>
5.3.1	Raus aus der Schule, rein in die Praxis – die Berufsausbildung .....	170
5.3.2	Nach dem Abi an die Uni – das Hochschulstudium .....	174
5.3.3	Duales Studium – perfekte Mischung aus Theorie und Praxis? .....	178
5.3.4	Sich orientieren und neue Erfahrungen sammeln: Bundesfreiwilligendienst und mehr .....	180
<b>5.4</b>	<b>Anleitung zum Praktikum</b> .....	<b>182</b>
5.4.1	Wie bewerbe ich mich für ein Praktikum und darüber hinaus? .....	182
5.4.2	Erfahrungen in der Arbeitswelt dokumentieren und reflektieren – der Praktikumsbericht .....	187
	<i>Methoden: Einen Praktikumsbericht erstellen</i> .....	<b>188</b>
 <b>Anhang</b>		
	Erläuterungen zu Operatoren .....	190
	Hinweise zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen .....	191
	Musterklausur mit Erwartungshorizont .....	195
	Methodenglossar .....	198
	Register .....	205
	Bildnachweis .....	208



Über QR-Codes können in verschiedenen Kapiteln digitale Inhalte direkt angesteuert werden. Diese können außerdem über die Eingabe von Mediencodes im Suchfeld auf [www.ccbuchner.de](http://www.ccbuchner.de) aufgerufen werden.  
Beispiel: 72051-xy